

VILSTAL



HEIMATGESCHICHTE
Vor 110 Jahren suchte ein
Jahrhunderthochwasser
Schmidmühlen heim.
SEITE 27

GUTEN MORGEN

Ohne Kleider ist es kalt

Ich gebe es ja zu, ich war da schon arg naiv. Aber mei, ich hab mich halt schon auf Politiker und Wissenschaftler verlassen. Aber wahrscheinlich habe ich nichts verstanden. Erderwärmung, Jahrhundertssommer, Dürre, Hitze wie noch nie, ein nicht-enden wollender Sommer und prognostizierte Winter, die keine mehr sind. Also her mit den luftigen Sachen, weg mit den Winterklamotten, habe ich mir gedacht. Jetzt stehe ich ganz schön blöd da – ohne warmes Hemd und ohne warme Hose, von Winterstiefeln ganz zu schweigen. Es ist schon sehr erfrischend, mit Sandalen durch den Schnee zu laufen und im kurzen T-Shirt und in Bermuda-Shorts Schneemassen vom Gehsteig zu schaufeln. Die Kälte ist das eine, die verständnislosen Blicke der Nachbarn das andere.

Hilft nichts, da muss ich jetzt durch. Und ich setz auf das Frühjahr und steigende Temperaturen. 25 Grad im März, 30 im April und ein Sommer ohne Ende. Dafür kann ich mich erwärmen.

NAMENSTAGE

Amandus, Dorothea, Gaston, Paul

WETTER

Morgens	Mittags	Abends
-7°	0°	-3°
Niederschlagsprognose: 15%		
Sonnensunden: 4,0		
Sonnenaufgang: 07.37 Uhr		
Sonnenuntergang: 17.16 Uhr		
Mondaufgang: 08.35 Uhr		
Monduntergang: 18.51 Uhr		
Mondphase: Neumond		

FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	110
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst:	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst:	116 117
Giftnotruf:	(09 11) 3 98 24 51
Notdienst-Apotheken: Bahnhof-Apotheke in Amberg, Hinter der Mauer 1. Tel. (0 96 21) 2 27 53	
Kinderärztlicher Notfalldienst: Dr. Matthias Bierler, Dr. Jens Keppler, Dr. Sabine Beer, Dr. Ulrich Siebenberger (Gem.-Praxis) in Amberg, Emailfabrikstraße 17. Tel. (0 96 21) 1 40 08. Sprechzeiten: 16.00-18.00.	
Zahnärztliche Tagesklinik Schmidmühlen: Sprechstunden Mo. bis Fr. 7.00-21.00, Sa. 9.00-18.00, So. 9.00-12.00 (Notfälle), und nach Vereinbarung. Poststr. 3, Schmidmühlen. Tel. (0 94 74) 94 06-0	

ANSPRECHPARTNER

Redaktionsleitung: Gunther Lehmann	(0 94 31) 71 39 19
Redaktion: Vilstal, Landkreis Amberg Sport Alexander Huber E-Mail amberg@mittelbayerische.de	(0 94 31) 71 39 10 (0 94 31) 71 39 16 (0 96 21) 47 44 27
Postadresse	Ziegelgasse 12 92224 Amberg
Kleinanzeigen und Leserservice: (0800)	207 207 0 (gebührenfrei, nur aus den Festnetzen)
Anzeigenverkauf: Brittje Englmeier Fax	(0 94 31) 71 39 26 (09 41) 20 78 34

ONLINE-TIPP!

Alle aktuellen Nachrichten aus Amberg und der Region sowie Hintergründe, Bildergalerien und Videos finden Sie bei uns:
www.mittelbayerische.de/amberg



Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ war Thema der Informationsveranstaltung. SPD-Ortsvorsitzender Hans Ram (mit Plakat) begrüßte dazu neben interessierten Mitbürgern auch Bezirksrat Richard Gaßner (Fünfter von links), SPD-Kreisvorsitzenden Uwe Bergmann (Siebter von links) und den Vorsitzenden des Imkereivereins Unteres Vilstal, Stephan Graf (Vierter von rechts).
FOTO: AZD

Jeder Einzelne ist gefordert

VOLKSBEGEHREN Am Schaubienenstand des Klosters Enseldorf wurden die vielfältigen Aspekte des Artenschutzes diskutiert.

VON HUBERT SÖLLNER

ENSENDORF. Zur Schauimkerei des Klosters hatte im Rahmen einer Informationsveranstaltung der Ortsverein der Ensendorfer Sozialdemokraten die Bevölkerung eingeladen. Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ war das Thema, zu dem sich der verantwortliche Imker Peter Schirm zur Verstärkung Stephan Graf, den Vorsitzenden des Imkereivereins Unteres Vilstal, geholt hatte. Zu den Gästen zählten auch Kreisvorsitzender Uwe Bergmann und Bezirksrat Richard Gaßner.

SPD-Ortsvorsitzender Hans Ram stellte nach der Begrüßung klar, „dass sich dieses Volksbegehren bestimmt

nicht gegen eine Berufsgruppe richtet“. Vielmehr sei das Vorhaben einen Auftrag für den Gesetzgeber, für den Erhalt der Artenvielfalt tätig zu werden, machte Ram deutlich.

Neukirchens Bürgermeister Winfried Franz sah seine größte Hoffnung in der Erziehung und Ausbildung der Kinder. Gerade die Schulen hätten das Potenzial, Sensibilität bei der kommenden Generation für den Erhalt des Lebensraumes für Insekten zu wecken. Franz wies in diesem Zusammenhang auch auf ein Programm des Landkreises Amberg-Sulzbach für die Förderung von Jungimkern hin.

Blumenwiesen in den Gärten

Peter Schirm, der Betreuer der Schauimkerei im Ensendorfer Kloster, warf ein, dass jeder Bürger auch seinen Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt leisten müsse. In die gleiche Kerbe schlug Bezirksrat Richard Gaßner: „Es darf nicht sein, dass jetzt alle auf die Landwirte zeigen. Die vielen Kies- und Pflasterflächen in den Gärten sind Unflug – Blumenwiesen sind wichtig.“

Imkereivereinsvorsitzender Stephan Graf machte auf die zunehmende Belastung der Honigbienen der vergangenen 20 Jahre aufmerksam: „Heutzutage kann man kein Bienenvolk einige Tage ohne Betreuung lassen.“ Krankheiten würden sich sofort verbreiten und den Bienenstaat dezimieren. Vor einigen Jahren sei das noch nicht so gewesen, merkte er an.

Schnaittenbachs zweiter Bürgermeister Uwe Bergmann wies auf die Verantwortung der Kommunen hin. Müsse jeder Grünstreifen vor der Gräberblüte gemäht werden? „Wir haben im Schnaittenbacher Stadtrat schon vor Jahren beschlossen, unsere Grünflächen mit heimischen Blumenarten zu bepflanzen“, erklärte Bergmann.

Blühflächen unterstützen

Ortsvorsitzender Hans Ram wies auf die Freigabe der Direktzahlungen für Landwirte hin. Erstmals in der Geschichte der EU-Agrarsubventionen könnten die Staaten selbst darüber entscheiden, wofür sie ihre Landwirte unterstützen wollen. Ram gab sich überzeugt, dass sich gerade für die Oberpfälzer Bauern die Direktzahlungen für das Anlegen von Schutzstreifen an Flussläufen und das Besäen der Feldränder mit blumenreichen Pflanzen als sinnvoll erweisen könne. „Hier müssen die am Bauernhof beschäftigten Vollzeitkräfte unterstützen und nicht wie bisher nur pro Hektar subventionieren“, unterstrich Ram.

EINTRAGUNG

Öffnungszeiten: Die Eintragungslisten für das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ liegen bis 13. Februar im Rathaus Enseldorf aus. Geöffnet ist es täglich von 8 bis 12 Uhr, Montag bis Mittwoch auch von 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr.

Zusatztermine: Am Donnerstag, 7. Februar, bis 20 Uhr und am Sonntag, 10. Februar, von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Neue Möglichkeiten für Patienten

MEDIZIN Dr. Helge Simon ist Spezialist für interventionelle Kardiologie.

LANDKREIS. Seit 1. Februar unterstützt Dr. med. Helge Simon als Chefarzt das Ärzte-Team der Inneren Medizin. Diese personelle Veränderung dient der Erweiterung des Leistungsspektrums des St. Anna Krankenhauses Sulzbach-Rosenberg.

Bei der offiziellen Amtseinführung erklärt Dr. Klaus Nester, Ärztlicher Direktor des Kommunalunternehmens: „Das Spezialgebiet von Dr. Simon ist die bisher am St. Anna Krankenhaus nicht angebotene interventionelle Kardiologie, unter der man Eingriffe am Herzen mit minimal-invasiver Katheter-Technik über einen arteriellen oder venösen Gefäßzugang versteht.“ Außerdem verfüge Dr. Simon über die Zusatzqualifikation spezielle Rhythmologie, die alle Arten von Herzrhythmus-



Das Team ist größer geworden: Dr. Klaus Nester (Ärztlicher Direktor), Bakia Bessong (Ärztlicher Leiter Radiologie), Dr. Helge Simon (Chefarzt interventionelle Kardiologie), Landrat Richard Reisinger, Dr. Hans Thaufelder (Chefarzt Kardiologie), Vorstand Klaus Emmerich (v.l.)
FOTO: MARIE EHRS

störungen einschließt. „Diese Behandlungsmöglichkeiten waren bisher in der Region nur im Klinikum St. Marien, Amberg möglich. Jetzt können wir sie auch in Sulzbach-Rosenberg anse-

ren Patienten anbieten und so unser Leistungsspektrum weiter steigern“, freute sich Vorstand Klaus Emmerich für das Kommunalunternehmen.

Dr. Simon genoss eine breit angelegte internistische und kardiologische Ausbildung an renommierten Institutionen und Universitäten. Unter anderem erwarb er Spezialkenntnisse in den USA, wo er zwölf Jahre lang studierte und praktizierte. „Hier kann auf einem hohen Level mit einem Netzwerk und Kooperationspartnern gearbeitet werden“, gab sich der neue Chefarzt überzeugt.

Neben Dr. Simon trat auch der neue Radiologe Bakia Bessong am 1. Februar seinen Dienst im St. Anna Krankenhaus an. Auch der Ärztliche Leiter der Radiologie wurde bei der Amtseinführung offiziell vorgestellt.